Der Indikator monitort die Steigerung des Anteils der Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaft- und Technik-Absolvent:innen (MINT). Bis zum Jahr 2030 sollen gegenüber dem Studienjahr 2019/2020, um 20 % oder rund 3.250 mehr Absolvent:innen jährlich ein MINT-Studium an einer österreichischen Hochschule abschließen. Angesichts des bestehenden und erwartbaren Fachkräftemangels in den betroffenen Berufsfeldern, wird mit dieser Zielsetzung eine im Vergleich zu den Innovation Leaders bereits erfolgreiche Entwicklung (vgl. Kap. B.1) weiter forciert und damit eine sukzessive Steigerung der Absolvent:innenzahlen angestrebt.

Der herangezogene Ausgangswert aus dem Studienjahr 2019/2020 beträgt 16.274. Mit 17.391 (Studienjahr 2020/21) sowie 16.757 Studienabschlüssen[[1]](#footnote-1) in MINT-Studien im Studienjahr 2021/22, kann eine leichte Steigerung zum Ausgangswert festgestellt werden.

Eine erfolgreiche Zielerreichung hängt dabei maßgeblich von unterstützenden Maßnahmen zur Attraktivierung naturwissenschaftlicher, technischer Studien ab. Dazu zählen einerseits die Studienbedingungen an den Hochschulen und ein obligatorischer Ausbau der dafür notwendigen Studien- und Forschungsplätze selbst, aber insbesondere sind es Leistungen, die bereits in den Bildungsebenen davor erbracht werden müssen und an Standorten mit geringer Affinität zu MINT, intensiviert werden müssen.

Zahlreiche bestehende Angebote[[2]](#footnote-2) sowie neu gesetzte Initiativen (bspw. Wissenschaftsbotschafter an Schulen) stellen dafür geeignete Instrumente dar, das Interesse und die Motivation von Schüler:innen und Lehrkräften in Computerwissenschaft, Data Science, Industrial Engineering, Robotik, Molekulare Biowissenschaften oder andere MINT-Studien zu steigern.

1. Vorläufige Auswertung (Datenstand 06.01.2023) [↑](#footnote-ref-1)
2. Beispielhaft genannt sei etwa Technische Bildung (www.technischebildung.at/initiativen /unterricht/). [↑](#footnote-ref-2)